

17

24

Wieder ~~24~~ Schriften

15 vorl. Vd 3738 ER

20 " Vd 3707 ER

das übrige 00

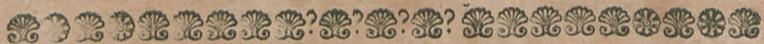
ly.

Ordnung des Gottesdienstes
 an dem
allgemeinen Dank-Feſte
 des Churfürſtenthums Braunschweig-Lüneburg,
 wegen des
 mit der Krone Frankreich getroffenen Friedens,
 wie daſſelbe den 6ten Januar. 1763,
 als am Tage der Erſcheinung Chriſti,
 zu Harburg
 gefeyret wird;



Harburg,
 gedruckt durch Sam. Heincr. Chriſt. Strucl.





I.

Das Dankfest wird an dem vorhergehenden Neuenjahrestage, Vor- und Nachmittages, denen Gemeinden von der Canzel nach einem besonderen Formular abgefündigt.

II.

Alle Solennitäten, welche am ersten Tage der hohen Feste üblich sind, sollen auch an diesem Dankfeste beobachtet werden.

III.

Folglich wirds unter andern auch mit dem Geläute sowohl an dem Dankfeste selbst, als Tages vorher, nach gedachtem Muster gehalten.

IV.

In der Früh-Predigt werden die Worte erklärt Ps. 46. v. 9-12. Kommet her, und schauet die Werke des HERRN, der auf Erden solch Zerstoren anrichtet: Der den Kriegen steuret in aller Welt; der Bogen zerbricht, Spieße zerschlägt, und Wagen mit Feuer verbrennet. Seyd stille, und erkennet, daß ich GOTT bin. Ich will Ehre einlegen unter den Heyden, ich will Ehre einlegen auf Erden. Der HERR Zabaoth ist mit uns, der GOTT Jacob ist unser Schutz.

Vor dieser Predigt wird gesungen: 1) Nr. 415. Vor deinem Thron tret ich hiermit 2c. 2) Nr. 197. Ist GOTT für uns in aller Pein 2c.

Nach derselben Nr. 35. v. 7. Was GOTT nun angefangen 2c.

V.

Vor der Haupt-Predigt wird, statt des sonst gewöhnlichen In-troitus, gesungen werden: Nr. 25. Von ganzem Herzen und 2c.

VI.

Der Lobgesang Nr. 10. Allein GOTT in der Hhh sey Ehr 2c. wird beybehalten.

VII.



VII.

Darauf wird eine auf diesen Tag sich schickende Collecte, um Dankbarkeit für die Wohlthaten Gottes, gesungen.

VIII.

An statt der Epistel wird verlesen der 145. Psalm.

IX.

Zum Haupt-Gesang wird genommen: Nr. 321. Herr! sei gelobt aus Herzen Grund ic.

X.

An statt des Evangelii wird verlesen Psalm 147.

XI.

An statt des Glaubens ist Music, mit deren Endigung die Canzel bestiegen wird.

XII.

Auf der Canzel wird vor dem ersten Vater Unser gesungen: Nr. 342. Es woll uns Gott genädig seyn ic.

XIII.

Zum Texte der Haupt-Predigt werden die Worte genommen aus 1 B. d. Könige 8. v. 56. 57. 58. Gelobet sey der Herr, der seinem Volke Israel Ruhe gegeben hat, wie er geredet hat: Es ist nicht eines verfallen aus allen seinen guten Worten, die er geredet hat durch seinen Knecht Mose. Der Herr, unser Gott, sey mit uns, wie er gewesen ist mit unsern Vätern. Er verlasse uns nicht, und ziehe die Hand nicht ab von uns, zu neigen unser Herz zu ihm, daß wir wandeln in allen seinen Wegen, und halten seine Gebote, Sitten und Rechte, die er unsern Vätern geboten hat.

XIV.

Nach der Predigt wird das angefügte Dank-Formular laut, langsam und andächtig verlesen; und darauf mit Weglassung aller andern Fürbitten und Dankfagungen das Vater Unser gebetet.

XV.

XV.

XV.

Nach der Predigt wird das **HERR GOTT** dich loben wie 2c.
gesungen.

XVI.

Nach dem Segen wird gesungen aus Nr. 322. Nun ist die
längstbegehrte Zeit v. 15. Gib sichern Fried, erhalt ihn 2c.

Bey dem

Nachmittägigen Gottesdienste.

I.

Nun statt des sonst gewöhnlichen Lobgesanges wird gebraucht:
Num. 17. Nun jauchzet **GOTT** 2c.

II.

Zum Haupt-Gesang wird genommen: Nr. 298. Ich will
so lang ich lebe hier 2c.

III.

Musciret.

IV.

Die Predigt wird gehalten über Psalm 107. v. 43. Wer
ist weise und behält dies? So 'werden sie merken, wie
viel Wohlthat der **HERR** erzeiget.

V.

Nach der Predigt wird das angefügte Dank-Formular aber-
mahls verlesen, und das V. 11. gebetet, darauf wird gesungen
aus Nr. 35. v. 7. Was **GOTT** nun angefangen hat 2c.

VI.

Zum Beschluß des Gottesdienstes wird das Lied Nr. 31. Nun
danke alle **GOTT** 2c. angestimmt, auch solches, nach geendigtem
Gottesdienste von denen Thürmen, zwischen den Pausen des Ge-
läuts, mittelst Vocal- und Instrumental-Music, wiederhohlet.

VII.

Die Prediger und Schul-Lehrer werden hiebey allen Fleiß an-
wen-

wenden, daß auch aus dem Munde der Kinder dem Herrn ein Lob zugerichtet, und auf allerley Weise der lieben Jugend ein lebhafter und bleibender Eindruck, von der Grösse der dem Lande wiederfahrnen Wohlthat und ihrer schuldigen Dankbarkeit beygebracht werde. Zur Beförderung dieses Andenkens können ihnen die vorgeschriebene drey Texte, samt dem Friedens-Liede Nr. 32 I. besonders v. 1. und 8. 9. in der Schule, nach vorhergegangener Zergliederung zu lernen aufgegeben, und jene dadurch zugleich den Eltern zum Voraus bekandt gemacht, in den folgenden Tagen aber nebst den übrigen Psalmen und kürzesten Liedern, nach und nach, wiederhohlet werden.

Da auch die Schul-Jugend ihren angewiesenen Platz in der Kirchen hat, so versamlet sich dieselbe zum Gebet mit dem ersten Geläute in der Schule, und gehet vor dem letzten, in guter Stille und Ordnung in die Kirche; Vormittags unter Absingung des Liedes Nr. 18. Alle Welt was lebt und webet 2c. Nachmittags mit dem Gesang Nr. 34. v. 8. Sehr groß ist Gottes Weisheit, Gut und Stärke.

Dank-Gebet

am Friedens-Feste Anno 1763.

Lob und Ehre, Weisheit, Dank und Preis, Kraft und Stärke, sey dir, du Gott des Friedens, du allerhöchster Herrscher über alle Welt, für die Wunder deiner mächtigen Gnade, die du in dem bisherigen schweren Kriege an uns gethan, und für den gnädigen Frieden, womit du nun alle deine Hülfe so gnädig gekrönet hast.

Du hast uns in diesem Kriege oft errettet von der Hand unserer Feinde zur Zeit unseres Unfalls. Haben wir gleich von einem Jahre zum andern, bey wiederholter Annäherung der feindlichen Macht, neue Bedrängnisse, theils fürchten, theils erfahren müssen; So bist du doch auch in der Noth bey uns gewesen; Du hast uns herausgerissen, und dergestalt zu Ehren gemacht, daß am Ende dieses Krieges auch nicht der geringste Ort unseres Landes



desübrißig geblieben ist, der nicht bereits wiederum in der Gewalt seines rechtmäßigen Herrn sich befunden hätte. Auf dies Land war die größte Macht unserer bisherigen Feinde gerichtet; und eben dies Land hast du, o HErr, unser Erbarmer, errettet; ja unter Anführung des von Dir uns zugeführten Helden herrlich gemacht. Gott, wer ist dir gleich! Du liessst uns erfahren viele und große Angst: Du machtest uns aber wieder lebendig, und holetest uns immer wieder aus der Tiefe hervor. Groß sind deine Wunder, HErr unser Gott! und deine Gedanken die du an uns beweisest; Dir ist nichts gleich. Wir wollen sie verkündigen und davon sagen, wiewohl sie nicht zu zählen sind.

Du hast uns die schweren Folgen dieses heftigen Krieges empfinden lassen, damit wir die unschätzbare Wohlthat des edlen Friedens desto höher achten mögten, wir, die wir vorhin in mehr als Hundert Jahren keinen Krieg im Lande erfahren hatten. Unsere Grenzen wurden verwüstet; die Lasten des Krieges verbreiteten sich durch das ganze Land; die Zahl der Einwohner verringerte sich, der Landmann mußte seinen Pflug verlassen, um das Vaterland zu vertheidigen; eine Menge Geschlechter wurden durch den Verlust ihrer liebsten Freunde betrübet; und die ein oder mehrmahls Erretteten waren der Besorgniß neuer Drangsale nicht entnommen. Diesem allen hast du nun, o gnädiger Gott, durch den gnädig verliehenen Frieden abgeholfen. Gelobet seyst du o HErr, der du uns, deinem Volke, nun Ruhe gegeben hast.

Nicht eines aus allen deinen guten Worten ist verfallen; Du bist mit uns gewesen, du hast uns nicht verlassen, und die Hand von uns nicht abgezogen. Neige denn auch unsere Herzen durch diese große Wohlthaten zu dir; neige sie so zu dir, daß sie rechtschaffen seyn vor dir im Glauben; daß sie erkennen, du HErr seyst allein der Gott, der solches alles thut, und keiner mehr; und daß wir wandeln in allen deinen Wegen. Laß diese Worte, die wir heute vor dir dankend und liebend reden, dir nahe kommen und Lob-Opfer seyn, die dir in Christo wohlgefallen.

ten. Wir danken dir, o unendlicher Erbarmer, in desto mehrerer Demuth, je mehr wir erkennen müssen, daß wir aller deiner Barmherzigkeit und Treue, die du an uns erzeiget hast, viel zu geringe, und dieser größten unter allen zeitlichen Wohlthaten, des Friedens, ganz unwehrt seyn. Wir müssen leyder bekennen, daß du in diesem vergangenen heftigen Kriege die heilsame Absicht deiner Strafen, welche allemahl die Besserung der Menschen ist, an den wenigsten erreicht habest. Du sahest aber mehr auf deine unermäßliche Gnade in Christo, und auf das gläubige Flehen der wenigen, die sich in diesem Ofen des Elendes auserwählt machen ließen, und auf deine ausgeredete Hand achteten, als auf die Menge der Verächter; du gewährestest jene um ihres grossen Fürsprechers willen des Gebets um Frieden und Treue, damit auch diese durch Liebe gebessert würden. Ich so laß denn nicht ab, durch das Wort des ewigen Friedens auch unser Land zu bessern, und da wir es nun in völligem Frieden hören können, so laß uns auch mit Lust und Freuden dasselbe nützen, und dadurch alle zu dem wahren Frieden mit dir gebracht werden. Du hast uns gezeiget, wie viel Unglück der Stand des weltlichen Unfriedens mit sich bringe: Laß uns daraus abnehmen, wie viel fürchterlicher das Verderben sey, wenn du selbst deine Hand wider deine Widerwärtigen hehrest. Sieh und erhalte uns, o du Gott des Friedens, Frieden allenthalben und auf allerley Weise.

Bergilt insonderheit mit Strömen der Gnade und des Segens unserm von dir uns geschenkten lieben Könige seine friedliebende Gesinnung und unablässige Bemühungen, seinen Ländern auch dies Gut des Friedens zu verschaffen, welches ihnen bey dessen glücklicher Regierung noch fehlte. Laß ferner Gutes und Barmherzigkeit ihm folgen sein Lebenslang, und mache sein spätestes Alter so Ruhm- und Segensvoll, als diesen Anfang seiner glorreichen Regierung. Setze jene Helden, die du zu unserm Heil erwecket, zum Segen ewiglich, und laß das tapfere Heer, das für unsere Errettung und Ruhe gekämpft



pfet hat, der Früchte des Friedens besonders genießen. Erhalte den so gnädig geschenkten Frieden nicht nur unseren Tagen, sondern auch unseren Nachkommen. Breite dies edle Gut des Friedens, als einen nicht aufzuhaltenden Strom, auch über diejenige Länder aus, die dessen eher beraubet worden, und dessen länger ermangeln, als wir, die wir doch nicht gerechter seyn als sie.

Laß alles Böse im geist- und leiblichen, das durch den Krieg entstanden, im Frieden verschwinden; daß künftig Güte und Treue einander begegnen, Gerechtigkeit und Friede sich küssen; damit wir im Segen der Früchte des Friedens immer völliger genießen mögen, und das ganze Land mit vielen und solchen Einwohnern erfüllet werde, die nach dir fragen und immer sagen: Hochgelobet sey GOTT! Laß doch die ganze Christenheit erkennen, daß du über alles herrschest, der du in diesem Kriege die Gedanken, Macht und Anschläge der Menschen so oft zu nichte gemachet, und deine Oberhand wunderbarlich gezeigt hast; auch noch zulezt, da sich alles durch weitere Ausbreitung des Krieges noch mehr zu verwirren schien, eben damahls dem todbenden Welt-Meere allmächtig gebotest, daß es stille ward.

Nun HErr, wer sind wir, daß du uns bis hieher gebracht hast, uns deine grosse Thaten sehen, und diesen Friedens-Schluß erleben lassen, da so viele andere das Ende dieser kümmerlichen Zeiten nicht erlebt haben. Unsere Lippen und unsere Seelen, die du von so vielem Uebel erlöset hast, sind fröhlich und lobsingen dir. Wir sind vor vielen, wie ein Wunder, so bleibe du denn, o GOTT! unsere Stärke und Zuversicht. Du machst uns sehr groß und tröstest uns wieder, so laß uns denn immer auf dich harren, und immer deines Ruhms mehr machen. Dein Heil ist so mannigfaltig, daß wir es nicht alles zählen können. Nimm aber doch das schwache Lob auf Erden um unseres Friedens-Fürstens Jesu Christi willen in Gnaden an, bis wir dereinst im Himmel in größserer Vollkommenheit in himmlischer Ruhe und göttlichem Frieden, mit allen Engeln und Auserwählten anbetend bekennen: Amen, Lob und Ehre, Weisheit, Dank und Preis, Kraft und Stärke sey unserm GOTT von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Dank-Geſte

den 6ten Januar. 1763,

wegen deß erlangten Friedens.

I.

Melod. Nun danket alle Gott, ic.

Befreites Vaterland, nun ſinge Freuden-
Lieder,

Nach einer trübten Nacht ſcheint uns die Sonne
wieder,

Dem Kriege iſt geſteuert; der Friede iſt nun da;

DU HERR GOTT Zebaoth! Hör an:

Hallelujah!

2.

Wir preiſen öffentlich, HERR, Deine Wunder-
thaten:

Wie herrlich haſt Du uns, in Krieger-Noth gera-
then!

Drum

Drum stimmt das Herze an: **HERR GOTT,**
Dich loben wir;
Das Innre unser Seel: **HERR GOTT,**
wir danken Dir.

3.
Wie finster sah es aus, als wir in Feindes Hän-
den,
Wie mächtig half uns **GOTT!** Dis Unglück müßt
sich wenden.
Das Herz der Könige hat Er in Seiner Hand;
Gelobet sey der **HERR** fürs neue Friedens-
Band!

4.
Er Du den Kriegen steuerst, warst mächtig in
dem Streite;
Auf unser kindlich Flehn kamst Du auf unsrer
Seite.
Da Du ein Macht-Wort sprachst, so schwieg
die arge Welt,
Die nimmer ohne Zwang mit Frommen Frieden
hält.

5. Wir

5.
Wir waren zwar nicht fromm; drum brauchtest
Du die Ruthe;
Dein Nachschwerdt rauchte sehr von unsrer Brü-
der Blute.

Doch, da der Sünder Dich in Christi Nah-
men bat,
Nahmst Du die Plage weg; vergabst die Mis-
sethat.

6.
Zum Opfer bringen wir durch Christum Mund
und Herzen;
Versprechen heiliglich mit Sünden nicht zu scherzen.
Wir habens nun gesehn, wie Sünd ein Land ver-
dirbt;
Wie Gottes Zorn entbrennt, daß mancher elend
stirbt.

7.
Ihr Eltern sagt es an, erzehlt es euren Kin-
dern.
Daß Bosheit sie allzeit am Glücke werde hin-
dern.

Am

Am Kriege waren wir mit unsern Sünden
schuld;
Nachdem man wiederkehrt, schenkt GOTT uns
seine Huld.

8.
Hör, großer Friedens-Gott, so nimm uns an
zu Gnaden;
Aus väterlicher Huld ersetze allen Schaden!
Und wie Dein Friede stets mit unsern Vätern
war,
So segne unser Land mit Frieden immerdar!



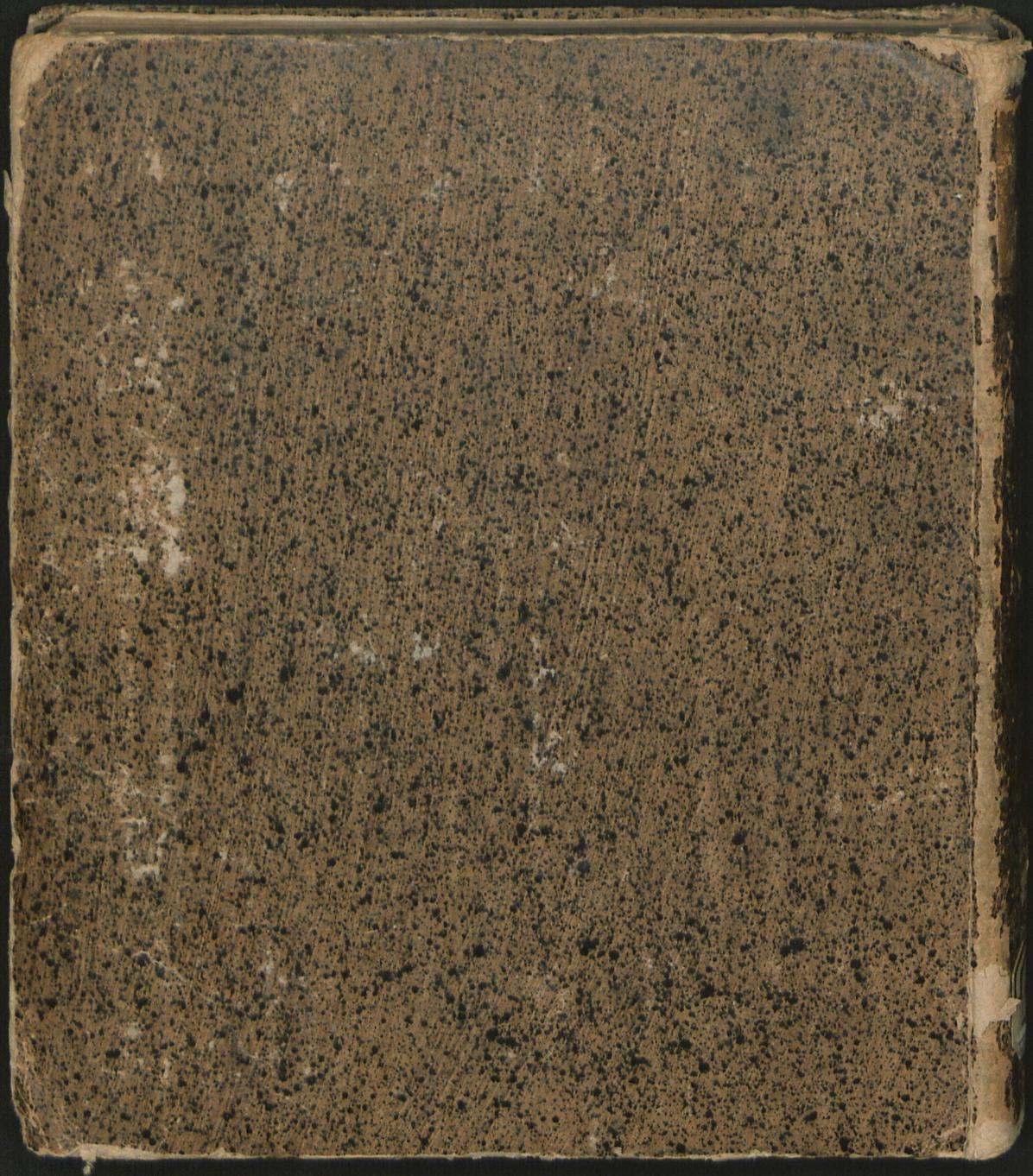
Ed 957

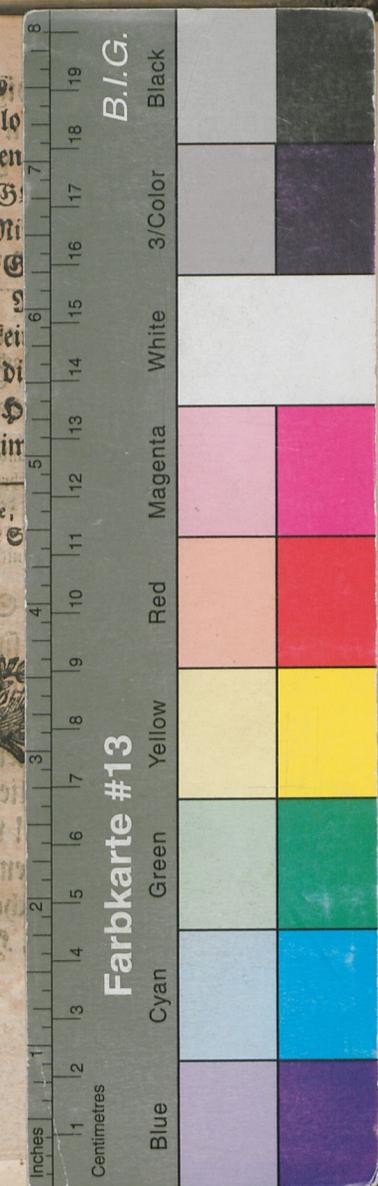


f

Sb.







Ordnung des Gottesdienstes
an dem
allgemeinen Dank-Feſte
des Churfürſtenthums Braunschweig-Lüneburg,
wegen des
mit der Krone Frankreich getroffenen Friedens,
wie daſſelbe den 6ten Januar. 1763,
als am Tage der Erſcheinung Chriſti,
zu Harburg
gefeyret wird;



Harburg,
gedruckt durch Sam. Heincr. Chriſt. Struck.

